



Der Kirchliche Entwicklungsdienst



im Raum der



Der Kirchliche Entwicklungsdienst (KED)
im Raum der Evangelischen Kirche in Deutschland

– eine Selbstvorstellung –

Die vorliegende Broschüre gibt einen Überblick über den gegenwärtigen Stand der KED-Strukturen im Raum der EKD. Sie wurde im Europäischen Jahr für Entwicklung 2015 erstellt, um Gesprächspartnern innerhalb und außerhalb der Kirche einen schnellen und informativen Zugriff auf die Kontakte der KED-Beauftragten und die Hauptlinien ihrer Arbeit zu ermöglichen.

Der Selbstvorstellung der einzelnen KED-Beauftragten ist ein Text vorangestellt, der 2013 im Auftrag der KED-Beauftragtenkonferenz von einigen ihrer Mitglieder erarbeitet wurde. Er ruft die Geschichte dieses Arbeitsbereichs in Erinnerung, beschreibt die Strukturen und vergewissert sich der Grundlinien des gemeinsamen Auftrags, der ansonsten in evangelischer Vielfalt in den einzelnen Landeskirchen wahrgenommen wird.

Die Broschüre greift damit aus der Vielzahl entwicklungspolitischer Arbeitsbereiche nur die spezifischen Aufgaben und Aktivitäten der landeskirchlichen KED-Beauftragten heraus und will insofern nicht den Anspruch erheben, das entwicklungsbezogene Engagement der Kirchen und Werke abzubilden. Entsprechende Übersichten für andere Bereiche liegen sowohl teilweise auf landeskirchlicher Ebene als auch bei Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst vor. Auf diese Publikationen sei an dieser Stelle zur Ergänzung verwiesen.

Alle in der vorliegenden Broschüre vorgestellten Beauftragten freuen sich, wenn ihre Angebote abgerufen werden und stehen für weitere Auskünfte gern zur Verfügung.

Aufgabe und Struktur des Kirchlichen Entwicklungsdienstes (KED)

in der aktuellen Entwicklungsarbeit der Evangelischen Kirchen in Deutschland

I. Auftrag

„Die Christenheit ist beauftragt, das Kommen der Gottesherrschaft in der Welt zu verkündigen, zu helfen und zu heilen. Ihre Sendung gründet in dem Glauben, der die Welt als Gottes Schöpfung bezeugt, in der Liebe, die in dem entrechteten und armen Nächsten ihrem Herrn begegnet, und in der Hoffnung, die in der Gewissheit der kommenden neuen Schöpfung handelt.“¹ In diesem Sinne begründet sich der Kirchliche Entwicklungsdienst (KED) als ein unverzichtbarer Teil kirchlicher Arbeit aus der Mitte unseres christlichen Glaubens und des evangelischen Selbstverständnisses.

Von den Anfängen bis heute ging und geht es dem KED also um die Weltverantwortung als Gemeinschaftsaufgabe der evangelischen Kirchen in Deutschland, um die allen Menschen geltende Bezeugung der Liebe Gottes in Wort und Tat, um die Einheit von Verkündigung und Dienst, von Glauben und Liebe, die sich in ganz besonderer und entschiedener Weise den Interessen der Armen und dem Einsatz für Frieden und Gerechtigkeit zuwendet. Damit folgt der KED der in Jesu Verkündigung vorhandenen Verbindung von prophetischem Mandat, deutlichem Zeugnis und diakonischem Handeln: *„Der Geist des HERRN ist bei mir, darum weil er mich gesalbt hat zu verkündigen das Evangelium den Armen, zu heilen die zerstoßenen Herzen, zu predigen den Gefangenen, dass sie los sein sollten, und den Blinden, dass sie sehend werden und den Zerschlagenen, dass sie frei und ledig sein sollen, und zu verkündigen das Gnadenjahr des Herrn“* (Lk. 4,18-19; Jes. 42,7)

II. Geschichte

Die Anstöße zur Gründung des Kirchlichen Entwicklungsdienstes gaben Impulse und Debatten aus gesellschaftlichen Bewegungen der 60iger Jahre: Fragen von Gerechtigkeit für die sog. „Dritte Welt“, Abrüstung, Bekämpfung von Rassismus und Apartheid etc. bestimmten die Agenda. Beflügelt von den Forderungen der ÖRK-Vollversammlung von Uppsala 1968 richtete auch die EKD-Synode von 1968 in Berlin den mittlerweile historischen Appell an alle Gemeinden und Kirchen, „... zunächst 2 Prozent aller kirchlichen Haushaltsmittel für die Aufgaben des kirchlichen Entwicklungsdienstes zur Verfügung zu stellen und diesen Betrag bis zum Jahr 1975 auf 5 % zu steigern...“ Diese Mittel aus dem Kirchensteueraufkommen sollten zusätzlich zu den Spendenmitteln für die 1959 gegründete Aktion Brot für die Welt

¹ Der Entwicklungsdienst der Kirchen – ein Beitrag für Frieden und Gerechtigkeit, EKD-Denkschrift 1973, S.9.

und zusätzlich zu den staatlichen Mitteln für die 1962 gegründete Evangelischen Zentralstelle für Entwicklungshilfe „der Bekämpfung von Armut, Hunger und Not und deren Ursachen dienen“ – wie es im Antragstext heißt.

1973 wurde diese Empfehlung von einer weiteren EKD-Synode mit den Worten bekräftigt „Wir wiederholen diese Bitte in dem Bewusstsein, dass wir ohne ein solches Zeichen christlicher Mitverantwortung unserem Zeugnisauftrag in der Welt von heute nicht gerecht werden können.“² An diesem Aufruf ist besonders bemerkenswert, dass das Zeugnis der Kirche von einer ihm entsprechenden Praxis abhängig gemacht wird.

Damit wurde zugleich die Grundlage für die sog. „Inlandsarbeit“ gelegt. Man erkannte, dass zur wirksamen Armutsbekämpfung und zum Einsatz für mehr Gerechtigkeit nicht nur die Unterstützung von Projekten der Partner im Süden, sondern auch der Einsatz für ein anderes Bewusstsein, eine andere Politik und eine andere Praxis im eigenen Land notwendig ist. Außerdem wurde immer deutlicher, dass es auch eine Frage der Glaubwürdigkeit der Kirchen ist, ihre Forderungen an andere auch für sich selbst gelten lassen. Es ist also kein Zufall, dass in den darauf folgenden Jahren Einrichtungen wie der Ausschuss für entwicklungsbezogene Bildung und Publizistik (ABP), das Überseeregister, die Rückkehrerarbeit von Dienste in Übersee, die Gemeinsame Konferenz Kirche und Entwicklung (GKKE) und die EKD-Kammer für Nachhaltige Entwicklung und nicht zuletzt die Stellen für die Beauftragten für kirchlichen Entwicklungsdienst in den Landeskirchen sowie ökumenische Werkstätten eingerichtet wurden.

Durch die Gründung des gemeinsamen Evangelischen Werks für Diakonie und Entwicklung (EWDE) ist die Zusammenführung des im Evangelischen Entwicklungsdienst (EED) zusammengeführten Arbeitsbereichs mit „Brot für die Welt“ und der Ökumenischen Katastrophenhilfe gelungen. Ein kirchliches Ethos, das sich dem Leitbild des barmherzigen Samariters verpflichtet weiß, gewinnt ein erkennbares institutionelles Gesicht. Gleichzeitig birgt diese Bündelung eine gewisse Gefahr, dass die Gliedkirchen der EKD und ihre Gemeinden die Aufgabe der Weltverantwortung und Entwicklungspolitik an Fachleute im EWDE delegieren und sich ihrer eigenen Verantwortung und den kritischen Anfragen an ihre eigene Arbeit nicht mehr ausreichend stellen. Um dem zu begegnen, ist das in allen EKD Gliedkirchen gut vernetzte und gut aufgestellte Netzwerk von KED-Beauftragten unverzichtbar.

III. Aktuelle Herausforderungen

Seit Beginn des neuen Millenniums stehen neue Themenfelder und Fragestellungen für den KED im Vordergrund: Globalisierung, Klimawandel und Migration, neue Kriege, Good Governance, Finanzkrise, Wirtschaftskrise, Ernährungskrise. Dabei ist die Erkenntnis gewachsen, dass alte Paradigmen wie etwa das Wachstumsparadigma und alte Leitbegriffe wie etwa der Begriff „Entwicklung“ nicht mehr tragen.

² a.a.O. S.34

Die Suche nach neuen Leitbildern hat eine gesellschaftlich und kirchlich breit angelegte Suchbewegung nach einem umfassenden Transformationsprozess ausgelöst. Für die Kirchen geht es dabei um ein zutiefst theologisches Thema: um eine umfassende Umkehr des Lebensstils als Einzelne und als Gesellschaft hin zu einer „Ethik des Genug“. Schon Martin Luther hat in der ersten seiner 95 Thesen davon gesprochen, dass das ganze Leben des Christen eine Buße sei. Eine „Ethik des Genug“ ist jedoch nicht zuerst Verzichtsethik, sondern Gewinn an Lebensqualität, weil sie von Verschwendung und Materialismus befreit. Sie verlockt zu einer ganz anderen „Ethik des Wachstums“.

So geht es hier auch um Abkehr von einer Wirtschaft, die nur auf Profit ausgerichtet ist und Umkehr zu einer Wirtschaft, die dem Leben dient. Sie gründet in dem Genug, das wir in Christus feiern und erleben. Sie ist inspiriert von seinem Geist der Freiheit und Versöhnung. So könnte sie zu einer befreienden Vision für Arme und Reiche werden. Es geht darum, dass alle genug zum Leben haben. Dies gilt es, auf verschiedenen Ebenen und in konkreten Arbeitsbereichen konkret werden zu lassen.

IV. Aufgaben

Der Kirchliche Entwicklungsdienst trägt zur Sprachfähigkeit der Kirchen und ihrer Gemeinden in die Debatten um aktuelle globale und lokale Herausforderungen bei. Dabei lassen sich folgende Schwerpunkte und „Alleinstellungsmerkmale“ hervorheben:

- Wahrnehmung der Weltverantwortung der Landeskirchen durch entwicklungspolitische Bildungs-, Beratungs- und Lobbyarbeit
- Eintragen entwicklungsbezogener Grundsatzfragen in die theologische Arbeit der Landeskirchen
- Beziehungs- und Vernetzungsarbeit zu den kirchlichen Entwicklungs- und Missionswerken durch Mitwirkung in landeskirchlichen Koordinationsstrukturen für Ökumene, Mission und Entwicklung
- Verknüpfung von Lobbyaktivitäten des EWDE („Brot für die Welt“ – Evangelischer Entwicklungsdienst) mit Lobbyanliegen in den Regionen bzw. den Kommunen
- Mitarbeit in entwicklungspolitischen Netzwerken auf Landesebene
- Einbringen wichtiger Impulse in die ökumenische Arbeit der Landeskirchen z.B. durch Entwicklung von Kampagnen wie z.B. „Erlassjahr“ und „anders wachsen“ sowie Initiativen wie z.B. „Fairer Einkauf“ und „Zukunftsfähiges Wirtschaften in Kirchen“ etc.
- Beteiligung an der Entwicklung und Umsetzung bundesweiter „Brot für die Welt“-Kampagnen
- Unterstützung regionaler Akteure in NGOs entwicklungspolitischer Advocacy-Arbeit

- Entwicklungspolitische Beratung und Betreuung von Partnerschaften
- Beratung der Antragsteller bei Anträgen zur Umsetzung der Inlandsförderung von „Brot für die Welt“ in den Landeskirchen
- Begleitung internationaler Student/innen und Akademiker/innen (STUBE)
- Mitwirkung an lokalen/regionalen kirchlichen Aktionen und Veranstaltungen
- Zusammenarbeit mit landeskirchlichen Aus- und Weiterbildungsstätten, kirchlichen Ämtern
- Bildungsveranstaltungen in Gemeinden

V. Strukturelle Anbindung von KED an die Landeskirchen und die EKD

Es hat sich bewährt, dass die KED-Beauftragten überwiegend strukturell und finanziell an die Landeskirchen angebunden sind. Ihre große Stärke ist gerade die Verankerung in einer Region, die Nähe zu Kirchengemeinden, Partnerschaften kirchlichen und entwicklungspolitischen Gruppen und die internen Kenntnisse der „Kultur“ und Struktur ihrer Landeskirchen.

Auch auf EKD-Ebene hat es sich bewährt, dass die inhaltlichen Anliegen von KED sowie die finanzielle Gemeinschaftsaufgabe KED durch ein eigenes Referat wie auch durch die Kammer für nachhaltige Entwicklung vertreten sind. Diese EKD Referat sollte weiterhin die Moderation der KED-Runde leisten.

VI. Beziehung zu den Entwicklungs- und Missionswerken – Kooperation und Kohärenz statt Konkurrenz

Mit Brot für die Welt-EED und seinen Regionalbeauftragten wie auch den Referent/innen der Missionswerke arbeiten die KED-Beauftragten in ihrer Lobby- und Kampagnenarbeit gut und konstruktiv zusammen. Sie sind oftmals auch ein Scharnier zwischen Landeskirchen und den Werken. Die KED Beauftragten sprechen sich für eine klare und kohärente Arbeitsteilung zwischen EWDE („Brot für die Welt“ - EED), Missionswerken, Landeskirchen und EKD aus. Handlungsleitend sind hier nicht primär die institutionellen Einzelinteressen, sondern die Stärkung der Weltverantwortung der Kirchen.

Hannover 30.10.2013

Klaus J. Burckhardt, Cornelia Johnsdorf, Peter Scherhans, Helmut Törner-Roos



Kirchlicher Entwicklungsdienst

Evangelische Landeskirche in Baden

Struktur

Der Landeskirchliche Beauftragte für den Kirchlichen Entwicklungsdienst (KED) ist Mitarbeiter der Abteilung Mission und Ökumene im Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe. Der KED-Beauftragte ist als stellvertretender Abteilungsleiter mit zahlreichen geschäftsführenden Aufgaben in der Gesamtabteilung betraut, so dass die Wahrnehmung von unmittelbaren KED-Aufgaben etwa einer 50%-Stelle entspricht.

Die KED-Arbeit wird von einer „Fachgruppe“ aus Haupt- und Ehrenamtlichen begleitet, die einem Beirat unterstellt ist, in dem die Aufgaben und aktuellen Projekte festgelegt werden.

Ansprechpartner:

Pfr. Michael Starck
(KED-Referent)

Kontakt:

Evang. Oberkirchenrat
Abt. Mission und Ökumene
Blumenstr. 1-7
76133 Karlsruhe
Tel. (0721) 9175-389
Fax. (0721) 9175 20-389
michael.starck@ekiba.de
www.ekiba.de

Themenschwerpunkte

Aktuelles Ziel der KED-Arbeit ist die Einbeziehung entwicklungspolitischer Perspektiven des Globalen Südens in die derzeitigen Diskussionsprozesse und Projekte der Evang. Landeskirche in Baden u.a. zur sozial-ökologischen Transformation, zum Klimaschutz, zur Öko-fair-sozialen Beschaffung und zur Friedensethik. Daneben steht die kontinuierliche Mitwirkung an der Bearbeitung des breiten Themenspektrums der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit auf allen Ebenen der Landeskirche und im Netzwerk der zivilgesellschaftlichen Akteure in Baden-Württemberg.

Aufgaben

- Mitwirkung in zahlreichen kirchlichen Gremien zu den oben genannten Diskussionsprozessen und Projekten der Landeskirche sowie die operative Umsetzung von deren Beschlüssen, soweit sie in den Verantwortungsbereich der Abteilung Mission und Ökumene fallen
- Geschäftsführung aller finanziellen Projektförderungen durch die Landeskirche im In- und Ausland, soweit sie die EZ und die ökumenisch-missionarischen Zusammenhänge betreffen
- Vernetzung der landeskirchlichen EZ mit weiteren kirchlichen sowie mit staatlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren (u.a. als Mitglied im „Rat für Entwicklungszusammenarbeit der Landesregierung Baden-Württemberg“)
- Verbindungsstelle der Landeskirche zu „Brot für die Welt“ in doppelter Hinsicht: zur Verstärkung der Wirkung des Werkes im Bereich der Landeskirche und zur Wahrnehmung der Mitträgerinnen-Verantwortung gegenüber dem Werk durch die Landeskirche
- Begutachtung der Förderanträge aus Baden, die bei BfdW in der Inlandsabteilung eingehen.
- fachliche Begleitung der internationalen, ökumenischen Partnerschaftsarbeit der Landeskirche, ihrer Kirchenbezirke und Gemeinden
- Mitwirkung bei entwicklungspolitischen Veranstaltungen im Bereich der Evang. Landeskirche in Baden

- Vertretung der Landeskirche in überregionalen und bundesweiten entwicklungspolitischen Gremien und Zusammenschlüssen (u.a. im Ökumenischen Prozess „Umkehr zum Leben – den Wandel gestalten“)

Aktuelle Projekte

- Bearbeitung des Themas „Loss and Damages“ im Rahmen des Klimabündnisses Baden-Württemberg
- Mitarbeit bei der „Handy-Aktion“ Baden-Württemberg
- Vertiefung der Arbeit an den SDGs im Rahmen der Fachgruppe Weltweite Ökumene KED der EKIBA
- Weiterführung des Projektes „Peace Conversion Sardinia“ in Fortführung des Projektes „Rüstungskonversion/ Rüstungsexporte“ in Zusammenarbeit mit Partnern aus Italien und der globalen Ökumene
- Mitwirken an Leitlinien zum Themenfeld „Israel-Palästina“ unter Beteiligung von derzeit fünf Landeskirchen gemeinsam mit dem Landeskirchlichen Beauftragten für den christlich-jüdischen Dialog
- Mit-Moderation der Fachgruppe Pilgerweg der Landeskirche zum Thema „die große Transformation“
- Vorbereitung von Veranstaltungen in Baden im Rahmen der Vorbereitung der Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Karlsruhe 2022



Mission EineWelt, Referat Entwicklung und Politik

Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern

Struktur

Der Leiter des Referats Entwicklung und Politik ist gleichzeitig der Landeskirchliche Beauftragte für den Kirchlichen Entwicklungsdienst in Bayern. Das Referat Entwicklung und Politik besteht aus einem interdisziplinären Team von 6 Referent*innen, Teamassistenzen, Trainee und Praktikant*innen.

Er ist Mitglied des leitenden Kollegiums von Mission EineWelt, dem Centrum für Partnerschaft, Entwicklung und Mission der Evang. Luth. Kirche in Bayern. Er ist gewähltes Vorstandsmitglied des EineWelt Netzwerks Bayern und beratendes Mitglied des Vergabeausschusses KED.

Ansprechpartner:

Dr. Jürgen Bergmann
(Leitung Referat Entwicklung und Politik sowie KED-Beauftragter der Ev.-Luth. Kirche in Bayern)

Kontakt:

Mission EineWelt
Centrum für Partnerschaft,
Entwicklung und Mission der
Evang.-Luth. Kirche in Bayern

Postanschrift:
Königstraße 64
90402 Nürnberg

und

Hauptstr. 2
91564 Neuendettelsau

Telefon: 0911-36672-10
Fax: 0911-36672-19
E-Mail: juergen.bergmann@mission-einewelt.de

www.mission-einewelt.de

Themenschwerpunkte

Mission EineWelt gestaltet im Auftrag der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern die partnerschaftlichen Beziehungen zu Kirchen in Afrika, Asien, Lateinamerika und dem Pazifik/Ostasien und setzt sich in Deutschland für die Anliegen der Einen Welt ein.

Ziel des Referats Entwicklung und Politik ist es durch entwicklungsbezogene Bildungsarbeit und entwicklungspolitische Lobbyarbeit eine Stärkung des Bewusstseins für Weltverantwortung zu erreichen, Interkulturalität als Bereicherung zu verstehen und global verantwortliches Handeln zu fördern.

Wir wollen ...

- weltweite Partnerschaft leben,
- die Stimmen der Menschen aus dem Süden bei uns hörbar machen,
- Strukturen in Wirtschaft und Gesellschaft durchschaubarer machen,
- globales und interkulturelles Lernen fördern,
- Lust auf faires und nachhaltiges Handeln machen,
- zur Gestaltung einer menschlicheren Welt beitragen,
- entwicklungspolitische Lobby- und Advocacyarbeit leisten.

Aufgaben

Vorträge, Workshops, Diskussionsrunden, Seminare, Fortbildungen:
Wir informieren qualifiziert zu relevanten entwicklungspolitischen Themen und bilden weiter.

Eine Welt in der Kiste, Globales Lernen mit allen Sinnen:

Entwicklungspolitische Bildungsmaterialien für Schule, Jugendarbeit und Erwachsenenbildung zum Ausleihen oder digital: z. B. zu „Handy“, Kleidung, Welternährung, Kakao und Schokolade, Kinderarbeit, Fußball und Migration.

Interaktive Ausstellungen für Feste, Projektstage oder Themenwochen zum Ausleihen: z. B. Handy und Rohstoffe, „Land ist Leben“, „Was hat Soja mit Hunger zu tun?“, „abgeerntet. Wer ernährt die Welt?“.

Eine-Welt-Station Nürnberg, Anlaufstelle für Globales Lernen: Materialien und Informationen, Workshops für Gruppen und Schulklassen, globalisierungskritischer Stadtrundgang mit GPS, Beratung.

Kampagnen: Wir unterstützen Bündnisse und Kampagnen wie z. B. Initiative Lieferkettengesetz, Kongokampagne, „erlassjahr.de – Entwicklung braucht Entschuldung“, „Nürnberger Bündnis Fair Toys“, ECPAT, Klimaallianz.

Internationales Evang. Freiwilligenprogramm: Junge Menschen von 18 - 28 Jahren können ein Jahr lang in sozialen Projekten unserer Partnerkirchen in Afrika, Asien, Lateinamerika und dem Pazifik freiwillig mitarbeiten. Wir legen Wert auf eine solide Vor- und Nachbereitung.

Das **Studienbegleitprogramm für ausländische Studierende (STUBE Bayern)** bietet ausländischen Studierenden ein umfassendes Seminarprogramm zur entwicklungspolitischen Weiterbildung und zum interkulturellen Austausch.

Aktuelle Projekte

Schwerpunktförderung Globales Lernen:

Internationale Verflechtungen zu verstehen und den Umgang mit den weltweiten Herausforderungen zu erlernen wird immer wichtiger. Für Trägerinstitutionen des Globalen Lernens wie beispielsweise Eine-Welt-Stationen in Bayern bieten wir die Möglichkeit der finanziellen Unterstützung.

Gemeinde: Fair und nachhaltig

Mit dieser Auszeichnung anerkennt die Evang. Luth. Kirche in Bayern das Engagement von Kirchengemeinden, Verantwortung in der weltweiten Gemeinschaft zu übernehmen, ihren Alltag fair und nachhaltig zu gestalten und Gemeindeglieder zu einem fairen und nachhaltigen Lebensstil zu ermutigen. Die Auszeichnung wird gemeinsam verliehen durch Mission Eine Welt, Brot für die Welt in Bayern und den Beauftragten für Umwelt- und Klimaverantwortung.

Globales Lernen in Berufsschulen

Berufsschulen werden als Orte von Globalem Lernen / Bildung für nachhaltige Entwicklung erschlossen. Auszubildende beschäftigen sich im Rahmen der Veranstaltungen mit globalen Fragestellungen und entwickeln ein Verständnis für deren Zusammenhänge sowie eine eigene Position im globalen System.

Politische Arbeit in Bayern

Mission EineWelt arbeitet vernetzt. Über die Mitarbeit im EineWelt Netzwerk Bayern wird die entwicklungspolitische Arbeit in Exekutive und Legislative in vielfältiger Weise vorangebracht. Eine aktuelle Herausforderung stellt die Stärkung des Eine-Welt-Promotoren-Programms in Bayern dar.

HandyAktion Bayern

Wir zeigen die sozialen und ökologischen Auswirkungen der Handyproduktion auf. Dazu stellen wir vielfältiges analoges und digitales Bildungsmaterial zur Verfügung. Gemäß dem Prinzip „Sehen – Urteilen – Handeln“ werden in Kooperation mit der Telekom Alt-Handys gesammelt und einer verantwortlichen Verwertung zugeführt. Wir verstehen uns als Teil einer bundesweiten Bewegung und fordern von der Politik Rohstoffgerechtigkeit und Transparenz in der Wertschöpfungskette.



Kirchlicher Entwicklungsdienst

Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Struktur

Der Kirchliche Entwicklungsdienst (KED) ist das entwicklungspolitische Fachreferat der Landeskirche. Dienstsitz ist das Berliner Missionswerk, das als Ökumenisches Zentrum der beiden Landeskirchen Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) und Anhalt fungiert. Der KED-Beauftragte leitet die Abteilung Kommunikation und Kooperation des Missionswerks. Er ist zugleich landeskirchlicher Beauftragter für Menschenrechte.

Der KED vertritt die Landeskirche u.a. in den entwicklungspolitischen Landesnetzwerken BER (Berliner Entwicklungspolitischer Ratschlag e.V.) und VENROB (Verbund entwicklungspolitischer Nichtregierungsorganisationen in Brandenburg e.V.), bei dem der Beauftragte auch Vorstandsmitglied ist. Ebenso gehört er dem Vorstand, bzw. der Steuerungsgruppe der entwicklungspolitischen Beratergremien der Länder Berlin (Beirat) und Brandenburg (Round Table) an.

Ansprechpartner:

Pfr. Dr. Patrick Roger Schnabel
(KED-Beauftragter)

Antje Uhlig (Assistenz)
Alma Corona (Projekte Kuba)

Kontakt:

Ökumenisches Zentrum der EKBO
Berliner Missionswerk

Georgenkirchstr. 69/70
10249 Berlin

Tel. (030) 243 44-190
Fax. (030) 243 44-124
ked@bmw.ekbo.de

www.ekbo.de
www.berliner-missionswerk.de

Themenschwerpunkte

Sein Auftrag ist die Verankerung der Thementrias des Konziliaren Prozesses für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung auf allen Ebenen kirchlichen Lebens. Entwicklung wird dabei im Rahmen der EZ als an den Erfahrungen, Kompetenzen und Bedürfnissen unserer ökumenischen Partner im Globalen Süden orientiert verstanden, aber zunehmend auch von übergreifenden globalen Herausforderungen im Sinne der SDG als Querschnittsaufgabe für interne Handlungsfelder verstanden.

Thematische Schwerpunkte sind:

- Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung,
- Entwicklungspolitische Qualifizierung ökumenischer Partnerschaftsarbeit (PME etc.),
- Fairer Handel und öko-faire Beschaffung,
- Grund- und Menschenrechte, gesellschaftliche Partizipation von Zivilgesellschaft
- Friedensethik, zivile Konfliktprävention und -bearbeitung.

Hinzu kommen als regionale Schwerpunkte:

- Fachreferat Kuba (Dreiecksvereinbarung zwischen BMW, EKD und EMW; ergänzende Absprachen mit Brot für die Welt / Kirchen helfen Kirchen und dem Gustav-Adolf-Werk),
- entwicklungsbezogene Beratung der Regionalreferate des Berliner Missionswerks und der Gossner Mission.

Aufgaben

Aus diesen Schwerpunkten leiten sich als die wesentlichen Aufgaben ab:

- Vernetzung der landeskirchlichen EZ mit weiteren kirchlichen sowie mit staatlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren,

- insbesondere Verbindungsstelle zu „Brot für die Welt“,
- fachliche Begleitung der internationalen, ökumenischen Partnerschaftsarbeit der Landeskirche und des Berliner Missionswerks, einschließlich des Ökumenischen Freiwilligenprogramms,
- fachliche Beratung weiterer landeskirchlicher Dienststellen und Gremien, einschließlich des Ständigen Synodalausschusses „Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung“,
- Vertretung der EKBO in gliedkirchenübergreifenden entwicklungspolitischen und menschenrechtsbezogenen Gremien und Veranstaltungen,
- Förderung und Koordinierung der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit im Raum der Landeskirche; Organisation von bzw. Beteiligung an Maßnahmen entwicklungsbezogener Bildungsarbeit,
- exemplarische entwicklungspolitische und ökumenische Arbeit mit den kirchlichen Partnern auf Kuba.

Aktuelle Projekte

Derzeit setzt der KED diese Schwerpunkte insbesondere durch die folgenden langfristigen Prozesse und befristeten Projekte um:

- die Trägerschaft und Steuerung des „Kirchlichen Promotorenprogramms“ für Brandenburg in Zusammenarbeit mit dem Land Brandenburg, dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), dem Verbund entwicklungspolitischer Nichtregierungsorganisationen in Brandenburg (VENROB), der Stiftung Nord-Süd-Brücken (SNSB) sowie Brot für die Welt,
- Organisation des „Round Table Globales Lernen in der EKBO“ mit allen evangelischen Akteuren auf dem Gebiet der Landeskirche,
- Evangelischer Vorsitz der gemeinsamen Arbeitsgruppe von EKD und DBK zum Ökumenischen Bericht über die weltweite Lage der Religionsfreiheit von Christen,
- Moderation der Arbeitsgruppe Menschenrechte der Konferenz Europäischer Kirchen (KEK); Organisation der jährlichen Summer School on Human Rights;
- Co-Chairing der Arbeitsgruppe Development and Humanitarian Aid des G20 Interfaith Forum (IFF),
- Moderation der abteilungsübergreifenden AG Auslandsbeziehungen im Ökumenischen Zentrum der EKBO,
- Trägerschaft/Geschäftsführung des ökumenischen Siegels „Faire Gemeinde“ im Raum des ÖRBB,
- Mit-Herausgeberschaft der „Berliner Reihe für Ökumene, Mission und Dialog“ und von Einzelpublikationen des Missionswerks,
- Organisation des jährlichen „Potsdamer Friedensdiskurs“ in Zusammenarbeit mit der Garnisonkirche Potsdam und der Evangelischen Akademie zu Berlin,
- Geschäftsführung des CO₂-Kompensationsprogramms der EKBO in Zusammenarbeit mit der Klima-Kollekte gGmbH und Partnern auf Kuba,
- Koordinierung der Anpassungsmaßnahmen des Missionswerks an die Vorgaben aus der EKBO-Klima- und Umweltgesetzgebung;
- Erarbeitung eines gemeinsamen Konzeptes für nachhaltige Projektarbeit – sowohl im Sinne einer schöpfungstheologischen Grundlegung wie im Sinne der Projektwirkungen – mit den kubanischen Partnern.



Kirchlicher Entwicklungsdienst

Evangelisch-Lutherische Kirchen in Braunschweig und Hannovers

Struktur

Der Kirchliche Entwicklungsdienst (KED) ist eine Einrichtung der Landeskirche Hannovers, die von der Landeskirche Braunschweig mitgetragen und finanziert wird. Die Angebote der Einrichtung richten sich aufgrund der vorhandenen Kooperation ebenfalls an die Landeskirchen Schaumburg-Lippe und Oldenburg sowie an die Evangelisch-reformierte Kirche.

Der KED hat folgende Arbeitsbereiche:

- Entwicklungsbezogene Bildung
- Fairer Handel in Kirchengemeinden
- Projekt ökofaire Beschaffung
- Beratung für Internationale Studierende
- Regionaler Ausschuss für Entwicklungsbezogene Bildung und Publizistik (ABP)
- Studienbegleitprogramm für Internationale Studierende (STUBE)
- Entwicklungspolitische Bildung mit jungen AkademikerInnen
- die KED-Beauftragte (Leitung und Geschäftsführung)

Derzeit sind im KED 9 Personen (überwiegend in Teilzeit) beschäftigt. Dazu kommen kontinuierlich Praktikanten (Studierende der Soziologie/Politik, Lehramtsstudiengänge, Berufspraktikum für Diakone/Sozialpädagogin in Ausbildung, Betriebspraktika für Auszubildende sowie vereinzelte Schülerpraktika) und Honorarmitarbeiter*innen.

Themenschwerpunkte

Ziel der Arbeit ist es, entwicklungspolitische Bildung in Kirchengemeinden, kirchlichen Einrichtungen und in Gruppen umfassend zu fördern. Dies geschieht überwiegend durch Beratung und finanzielle Unterstützung. Die Beratung, Förderung und entwicklungspolitische Bildung für Studierende, insbesondere aus Entwicklungsländern, ist ein weiterer Schwerpunkt.

Der KED sieht sich mit seinen Veranstaltungen als Ort der Begegnung und des Lernens von Menschen mit unterschiedlichen kulturellen und nationalen Hintergründen.

Entwicklungspolitische Bildung will Zusammenhänge aufzeigen zwischen dem Lebensstil der Menschen in unserer Region und den Lebensbedingungen von Menschen in Entwicklungsländern.

Beispielhafte Themen sind:

- Fair Trade
- Verschuldung von Staaten/erlassjahr.de
- Die SDGs und deren nationale Umsetzungsstrategien
- Saubere Kleidung
- Nachhaltigkeit
- Mobiltelefone/Smartphones und Rohstoffe

Kontakt:

Kirchlicher Entwicklungsdienst
der evangelisch-lutherischen
Landeskirchen in Braunschweig
und Hannovers (KED)

Kreuzkirchhof 1-3
30159 Hannover

Tel. 0511/35374927

johnsdorf@ked-niedersachsen.de
www.ked-niedersachsen.de

- Sustainable Shopping
- Palmölplantagen
- Indonesien
- Globalisierung
- Welthandel und Internationales Finanzsystem

Aufgaben der KED-Beauftragten

- Geschäftsführung und Leitung des KED
- Koordinierung der Honorarkräfte sowie der Praktikanten und ihrer Tätigkeiten
- Geschäftsführung des ABP Niedersachsen
- Geschäftsführung des landeskirchlichen Hilfsfonds
- Beratung und Förderung von Aktivitäten im Bereich entwicklungspolitischer Bildung in Niedersachsen
- Netzwerkarbeit mit Gemeinden, Gruppen und Initiativen im Kontext entwicklungspolitischer Themen
- Lobbyarbeit für entwicklungspolitische Themen im Bereich Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft
- Organisation von Veranstaltungen und Projekten entwicklungspolitischer Bildung in Kooperation mit Einrichtungen innerhalb der Landeskirche Hannovers

Aktuelle Projekte

- Ausbildung und Förderung von Nachwuchskräften für Themen der entwicklungspolitischen Bildung, d.h. intensivierete Arbeit mit Praktikant*innen
- Erstellung eines Videoclips zum Ersatz für analoge Bildungsveranstaltungen
- Intensivierung der persönlichen (per Telefon oder per Zoom) Beratung und Begleitung von Engagierten in Kirchengemeinden im Bereich Fairer Handel
- Initiierung von Projekten im Rahmen der Diasporischen Entwicklungszusammenarbeit mit jungen Akademiker*innenn



Kirchlicher Entwicklungsdienst

*Evangelische Kirche von Hessen und Nassau (EKHN) und
Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW)*

Struktur

Der Kirchliche Entwicklungsdienst (KED) ist das entwicklungspolitische Fachreferat im Zentrum Oekumene der Evangelischen Kirche von Hessen und Nassau (EKHN) und der Evangelischen Kirche von Kurhessen und Waldeck (EKKW). Dort gehört das Referat zum Fachbereich Entwicklung, Partnerschaft und Interkulturelles Lernen. KED ist mit der Geschäftsführung des ABP-EKHN und des ABP-EKKW (Ausschuss für entwicklungsbezogene Bildung und Publizistik) beauftragt.

Ansprechpartner:

Helmut Törner-Roos
(KED-Referent)

Kontakt:

Zentrum Oekumene der EKHN
und der EKKW

Praunheimer Landstraße 206
60488 Frankfurt am Main

Tel.: +49 (0)69 - 97 65 18 36
toerner-roos@zentrum-
oekumene.de

www.zentrum-oekumene.de

Themenschwerpunkte

Ziel der Arbeit ist die Unterstützung und Verankerung der entwicklungspolitischen Arbeit in den beiden Landeskirchen.

Thematische Schwerpunkte der entwicklungspolitischen Arbeit im Zentrum Oekumene sind:

- Sozial-ökologische Transformation, Ethik des Genug, Postwachstum, Lebensstilfragen
- Weltwirtschaft: Welthandel (EPA, TISA, TTIP); ausbeuterische Arbeitsbedingungen z. B. in der Textilindustrie; Erlassjahr
- Umwelt und Entwicklung: Ernährung und Landwirtschaft; nachwachsende Rohstoffe; Klimagerechtigkeit
- Schwerpunktthemen von Brot für die Welt (Aktionen, Kampagnen)
- Fairer Handel und Öko-Faire Beschaffung
- Globales Lernen / Bildung für Nachhaltige Entwicklung in Kirchengemeinden und Schulen

Aufgaben

- Geschäftsführung des ABP EKKW und EKHN
- Beratung und Förderung von Aktivitäten im Bereich entwicklungspolitischer Bildung
- Netzwerkarbeit mit Gemeinden, Gruppen und Initiativen im Kontext entwicklungspolitischer Themen
- Lobbyarbeit für entwicklungspolitische Themen im Bereich Kirche, Politik und Zivilgesellschaft
- Organisation und Durchführung von Veranstaltungen entwicklungspolitischer Bildung in Kooperation mit Kirchengemeinden oder zivilgesellschaftlichen Gruppen
- Entwicklungspolitische Qualifizierung der Partnerschaftsarbeit beider Landeskirchen
- Vertretung der beiden Landeskirchen in bundesweiten entwicklungspolitischen Gremien und Veranstaltungen



Aktuelle Projekte

- Vorbereitung von Veranstaltungen zum Thema „Reformation und Eine Welt“
- Konzeptionierung und Vorbereitung einer Langzeitfortbildung Frieden und Gerechtigkeit im Rahmen des Pilgerwegs
- Beteiligung am Diskussionsprozess zur Erstellung der Entwicklungspolitischen Leitlinien des Landes Rheinland-Pfalz
- Veranstaltungsreihe mit zivilgesellschaftlichen Kooperationspartnern zum Europäischen Jahr der Entwicklung
- Vertretung beider Landeskirchen im Ökumenischen Prozess „Umkehr zum Leben – den Wandel gestalten“.





Kirchlicher Entwicklungsdienst

Lippische Landeskirche

Struktur

Die Themenfelder des Kirchlichen Entwicklungsdienstes (KED) sind in der Lippischen Landeskirche dem Referat Diakonie und Ökumene zugeordnet. Aufgrund der geringen Größe der Landeskirche gibt es seit 2020 keine gesonderte KED-Beauftragung mehr, die bis dahin nebenamtlich versehen wurde.

Die auch mit Aktivitäten für Brot für die Welt betraute Referentin für Ökumenisches Lernen ist der Struktur des Landeskirchenamtes eingebunden. Themen der nachhaltigen weltweiten Entwicklung, die Zusammenarbeit mit Eine-Welt-Initiativen, Partnerschaftsarbeit etc. werden von ihr und dem Landespfarrer für Diakonie, Ökumene und Migration inhaltlich bearbeitet.

**Kein*e gesonderte*
KED-Ansprechpartner*in:**

Referat Diakonie und Ökumene
Themenfeld Ökumene und Mission

Lippisches Landeskirchenamt
Leopoldstr. 27, 32756 Detmold
Postfach 2153, 32711 Detmold

Leitung:
Landespfarrer für Diakonie,
Ökumene und Migration
Dieter Bökemeier
05231/976-851
dieter.boekemeier@lippische-
landeskirche.de

Verwaltung
Sabine Kenter
05231/976-856
sabine.kenter@lippische-
landeskirche.de
Antje Halle
05231/976-858
antje.halle@lippische-
landeskirche.de

**Referentin für Ökumenisches
Lernen**
Sabine Hartmann
05231/976-864
sabine.hartmann@lippische-
landeskirche.de

**Ansprechpartnerin:**

Kathrin Natho
Beauftragte für den Kirchlichen
Entwicklungsdienst (KED)

Landeskirchenamt
Am Dom 2
39104 Magdeburg

Kathrin.natho@ekmd.de
Telefon: 0391 5346 - 395

Sachbearbeitung:

Kerstin Hensch
Telefon: 0391 5346-391
kerstin.hensch@ekmd.de
www.ekm.de
www.oekumenezentrum-ekm.de

Kirchlicher Entwicklungsdienst

der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM)

Struktur

Die Beauftragte für den Kirchlichen Entwicklungsdienst (KED) der EKM ist im Bereich Umwelt und Entwicklung des Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrums (LKÖZ) der EKM in Magdeburg angesiedelt. Die Stelleninhaberin ist neben der KED-Beauftragung (35%) zu 35% Umweltbeauftragte der EKM. Anteilige Sachbearbeitung steht zur Verfügung. Es besteht ein enger fachlicher Austausch zu den Bereichen Frieden und Nahostpartnerschaft. Die Arbeit des LKÖZ untersteht dem Dezernat Bildung und Gemeinde des Landeskirchenamtes.

Der KED-Beauftragten obliegt die Geschäftsführung des Beirates Umwelt und Entwicklung, der die Arbeit des Fachbereichs inhaltlich begleitet sowie die Geschäftsführung für den Teilfonds KED-EKM (Inlands- und Auslandsprojekte) und des Kollektionsfonds Schöpfungsverantwortung/ Umweltfonds der EKM.

Die KED Beauftragte ist verantwortlich für die Aufnahme von aktuellen entwicklungspolitischen Themen und deren Diskussionen in der Landeskirche, in Gemeinden, Gruppen oder der Öffentlichkeit. Ziel der Arbeit ist die Unterstützung und Verankerung der entwicklungspolitischen Projekt- und Bildungsarbeit und die Förderung des Dialoges mit der Zivilgesellschaft zu Fragen der internationalen Solidarität.

Thematische Schwerpunkte

- 2% Appell in den Kirchengemeinden und Kirchenkreisen
- Thematische Querschnittsthemen von Umwelt und Entwicklung (z.B.: Landnahme, Umweltmigration, Geschlechtergerechtigkeit)
- Klimagerechtigkeit und internationale Solidarität
- Faire Handels- und Wirtschaftsbeziehungen

Aufgaben:

- Unterstützung der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit auf den verschiedenen Ebenen der EKM
- Unterstützung kirchlicher Eine-Welt Gruppen und Initiativen in ihrem entwicklungspolitischen Engagement
- Förderung entwicklungspolitischer Bildungsarbeit durch Beratung und Mittelvergabe
- Vernetzung der landeskirchlichen Eine-Welt-Arbeit mit anderen kirchlichen sowie mit staatlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren
- fachliche Beratung der Landessynode, landeskirchlicher Ämter, Dienststellen und Gremien, Erarbeitung von Positionen und Stellungnahmen
- Vertretung der EKM in bundesweiten entwicklungspolitischen Gremien und Veranstaltungen



Ansprechpartnerinnen

Pastorin Katharina Fenner
(KED-Beauftragte)

Ellen Prowe
(KED-Referentin)

Christa Tobaben
(Sachbearbeitung)

Kontakt:

Kirchlicher Entwicklungsdienst
der Nordkirche
Wichmannstraße 4, Haus 10 Nord
22607 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 – 306 20 15 31

katharina.fenner@ked.nordkirche.de

ellen.prowe@ked.nordkirche.de

christa.tobaben@ked.nordkirche.de

www.ked-nordkirche.de



Kirchlicher Entwicklungsdienst

Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland (Nordkirche)

Struktur

Der Kirchliche Entwicklungsdienst (KED) ist in der Nordkirche im Hauptbereich „Mission und Ökumene“ angesiedelt. Die Steuerungsgruppe des Hauptbereiches, in der die KED-Beauftragte beratendes Mitglied ist, ist u.a. verantwortlich für die Verwaltung der KED-Mittel in Höhe von 3% des Kirchensteuernettoaufkommens.

Mit Hilfe der KED-Mittel werden über 60 Stellen in der Nordkirche finanziert. Angesiedelt sind die Stellen in selbständigen und unselbständigen Werken sowie in den 13 Kirchenkreisen der Nordkirche. Mit unterschiedlich ausgerichteten Förderprogrammen werden zusätzlich zu dem internationalen Engagement zahlreiche Projekte und Initiativen auf der Gemeinde-, Kirchenkreis- und landeskirchlichen Ebene sowie aus der Zivilgesellschaft in Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern gefördert.

Der KED verantwortet die Geschäftsführung für die KED-Mittel, die Vernetzung und Qualifizierung der unterschiedlichen Akteur*innen entwicklungspolitischer Bildungsarbeit im Raum der Nordkirche und koordiniert das Netzwerk der Ökumenischen Arbeitsstellen, die in den Kirchenkreisen angesiedelt sind.

Alle hauptamtlichen Kolleginnen und Kollegen, die im Rahmen ihrer Aufgaben entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit in der Nordkirche gestalten, treffen sich zwei Mal im Jahr zu einer entwicklungspolitischen Konferenz der Nordkirche, um sich gegenseitig über ihre Arbeitsvorhaben zu informieren, Schwerpunkte zu entwickeln und sich zu aktuellen Themen auszutauschen.

Aufgaben

- Entwicklung und Einführung neuer thematischer Schwerpunkte und Methoden in die entwicklungspolitische Bildungsarbeit der Nordkirche
- Leiten von Weiterbildungsveranstaltungen für Multiplikator*innen
- entwicklungspolitische Qualifizierung der Partnerschaftsarbeit
- Koordination und Organisation von Bildungsprogrammen, Projekten und Kampagnen im Rahmen des KED-Mandats
- Geschäftsführung KED-Mittel (KED-Förderprogramme)
- Beratung der Antragstellenden
- Weiterentwicklung von Förderkriterien und Förderprogrammen
- Koordination des Netzwerkes der Ökumenischen Arbeitsstellen
- Lobbyarbeit für entwicklungspolitische Themen in Kirche, Politik und Zivilgesellschaft

- Vertretung des Arbeitsfeldes Kirchlicher Entwicklungsdienst der Nordkirche gegenüber nichtkirchlichen Akteuren
- Repräsentanz der Nordkirche in den bundesweiten KED-Strukturen

Aktuelle Projekte

- Brüssel-Reisen zu entwicklungspolitischen Themen
- „Weltreisen in Hamburg“ als ökumenisches, interreligiöses und entwicklungspolitisches Bildungsprogramm
- Fortbildung „Umwelt und Entwicklung“ für Multiplikator*innen
- Webtalks zu Partnerschaftsarbeit
- Ausschreibung des Eine-Welt-Preis der Nordkirche
- Engagement in der Initiative Lieferkettengesetz und Projekt zu Wirtschaft und Menschenrechten in Kooperation mit dem Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein und dem Diakonischen Werk Schleswig-Holstein
- Aufbau des neuen entwicklungspolitischen Landesnetzwerks „hamburg.global“
- Etablierung von Projektstellen zur Beratung, Vernetzung und Qualifizierung von Fair-Handels-Gruppen in Kirchengemeinden (in Kooperation mit dem Umwelt- und Klimaschutzbüro der Nordkirche) sowie zu „Menschenwürdige Arbeit auf See“ (in Kooperation mit dem Seemannspfarramt der Nordkirche und Brot für die Welt)



Kirchlicher Entwicklungsdienst

Evangelische Kirche der Pfalz

Struktur

Der Kirchliche Entwicklungsdienst (KED) ist das entwicklungspolitische Fachreferat im Missionarisch-Ökumenischen Dienst (MÖD) der Evangelischen Kirche der Pfalz. Der MÖD ist Mitglied im Entwicklungspolitischen Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz (ELAN) und arbeitet eng mit den ESGn und KHGn über STUBE Rheinland-Pfalz/Saarland in entwicklungspolitischen Fragestellungen zusammen.

Ansprechpartner:

Jürgen Dunst
(KED-Referent)

Nadine Schölich
(Assistenz)

Kontakt:

Missionarisch-Ökumenischer
Dienst
- Pfarramt für Weltmission und
Ökumene -

Westbahnstr. 4
76829

Tel. (06341) 928911
Fax. (06341) 928925

dunst@moed-pfalz.de

www.moed-pfalz.de

Themenschwerpunkte

Das Pfarramt für Weltmission und Ökumene gestaltet die **Beziehungen der Evangelischen Kirche der Pfalz zu den Partnerkirchen und –organisationen in Übersee** und berät Gemeinden und Gruppen in Fragen weltweiter Ökumene und **Entwicklungspolitik**.

Direkte Partnerschaftsbeziehungen pflegt die Pfälzische Landeskirche mit:

- der Presbyterianischen Kirche in Ghana/PCG
- der Presbyterianischen Kirche in Korea/PCK
- der Evangelischen Kirche in Papua/Indonesien)/GKI-TP
- der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bolivien

Aufgaben

Aus diesen Schwerpunkten leiten sich als die wesentlichen Aufgaben des KED ab:

- Förderung und Koordinierung der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit im Raum der Landeskirche und Beratung über Fördermöglichkeiten
- Vernetzung der landeskirchlichen EZ mit weiteren kirchlichen sowie mit staatlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren
- insbesondere Verbindungsstelle der Landeskirche zu „Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst“,
- fachliche Begleitung der internationalen, ökumenischen Partnerschaftsarbeit der Landeskirche in Kooperation mit der Evangelischen Mission in Solidarität und der Mission 21 in der Schweiz, einschließlich des Ökumenischen Freiwilligenprogramms der EMS
- fachliche Beratung weiterer landeskirchlicher Dienststellen und Gremien
- Vertretung der Evangelischen Kirche der Pfalz in gliedkirchenübergreifenden entwicklungspolitischen Gremien
- Globales Lernen/Nachhaltige Entwicklung in Kirchengemeinden, Schulen und kirchlichen Organisationen
- exemplarische entwicklungspolitische und ökumenische Arbeit mit den kirchlichen Partnern
- Beratung für ausländische Studierende im Rahmen des STUBE-Programms
- Förderung Fairer Handel und öko-faire Beschaffung





Kirchlicher Entwicklungsdienst

Evangelische Kirche im Rheinland (EKiR)

Struktur

Die Aufgaben des Kirchlichen Entwicklungsdienstes (KED) werden von Abteilung III Ökumene des Landeskirchenamtes in Kooperation mit dem Gemeindedienst für Mission und Ökumene (GMÖ) wahrgenommen. Der GMÖ verfügt über 7 Pfarrstellen in 6 Regionen – die dezentrale Struktur gewährleistet, dass die Themen des KED regional und lokal bearbeitet werden-

Ansprechpartner:

Marcus Wetter

Kontakt:

Marcus Wetter
Landeskirchenamt
Abteilung III
Hans-Böckler-Straße 7
40476 Düsseldorf
Tel. 0211-4562-357
marcus.wetter@ekir-lka.de

Themenschwerpunkte

Ziel der Arbeit ist die Unterstützung und Verankerung der entwicklungspolitischen Arbeit in der Landeskirche. Thematische Schwerpunkte der entwicklungspolitischen Arbeit sind:

- Schwerpunktthemen von Brot für die Welt (Aktionen, Kampagnen)
- Weltwirtschaft und Welthandel
- Gesundheit und soziale Sicherung: Grundeinkommen, HIV/Aids, Kinderprostitution, Menschenhandel
- Umwelt und Entwicklung: Ernährung und Landwirtschaft; nachwachsende Rohstoffe; Klimagerechtigkeit
- Fairer Handel, öko-faire Beschaffung, ethische Geldanlagen
- Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung,

Aufgaben

- Unterstützung und Koordinierung der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit und der Arbeit zu Brot für die Welt in der Ev. Kirche im Rheinland
- Unterstützung kirchlicher Eine-Welt Gruppen und Initiativen in ihrem entwicklungspolitischen Engagement,
- Förderung entwicklungspolitischer Bildungsarbeit
- fachliche Unterstützung der ökumenischen Partnerschaftsarbeit der Landeskirche,
- Vernetzung der landeskirchlichen Eine-Welt-Arbeit mit anderen kirchlichen sowie mit staatlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren,
- Beteiligung an Maßnahmen entwicklungsbezogener Bildungsarbeit



Kirchlicher Entwicklungsdienst

Arbeitsstelle Eine Welt

in der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens

Struktur

Die Arbeitsstelle Eine Welt ist das entwicklungspolitische Fachreferat der Landeskirche. Sie ist eine Fach- und Service-Stelle. Die Arbeitsstelle ist Mitglied des entwicklungspolitischen Landesnetzwerkes Sachsen (ENS).

Themenschwerpunkte

Das Ziel der Arbeit ist es, sowohl in Kirchgemeinden und Gruppen als auch in kirchlichen Institutionen bis hin zu Entscheidungsgremien der Landeskirche das Bewusstsein für die Themen der weltweiten Gerechtigkeit und der christlichen Weltverantwortung zu schärfen. Dabei werden insbesondere Anregungen aus der Ökumene und den sozialen Bewegungen aufgenommen.

Daraus ergeben sich folgende Schwerpunkte :

- Entwicklungspolitische Bildung und globales Lernen
- Entwicklungspolitische Qualifizierung ökumenischer Partnerschaftsarbeit
- entwicklungsbezogene Beratung der Landeskirche und ihrer Werke insbesondere des Leipziger Missionswerkes
- Beratung von Antragstellern bei BROT für die Welt/Inlandsförderung
- Beratung und Unterstützung der Kirchgemeinden für eine öko-faire Beschaffung
- Förderung und Koordinierung der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit im Raum der Landeskirche
- Vernetzung der landeskirchlichen EZ mit weiteren kirchlichen sowie mit staatlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren
- fachliche Begleitung der internationalen, ökumenischen Partnerschaftsarbeit der Landeskirche, des Leipziger Missionswerkes und der Gemeindepартnerschaften
- fachliche Beratung weiterer landeskirchlicher Dienststellen und Gremien, einschließlich des Sozialethischen Ausschusses der Synode
- Vertretung der Landeskirche in gliedkirchenübergreifenden entwicklungspolitischen Gremien und Veranstaltungen, z.Zt. Ausschuss für Entwicklung, Diakonie und Humanitäre Hilfe (AEDHH)
- Unterstützung von Aktionen und Kampagnen bundesweit als auch innerhalb der Landeskirche und der Zivilgesellschaft
- exemplarische entwicklungspolitische und ökumenische Arbeit mit dem Martin Luther King Zentrum in Kuba

Ansprechpartnerin:

Christine Müller

Kontakt:

Arbeitsstelle Eine Welt
in der Ev. Luth. Landeskirche
Sachsens
Paul-List Str. 19
04103 Leipzig
Tel.: 0341 9940655

www.arbeitsstelle-eine-welt.de
www.anders-wachsen.de

Christine.mueller@evlks.de

Aktuelle Projekte

Derzeit setzt der KED seine Schwerpunkte durch folgende Projekte um:

- Vernetzung staatlicher und zivilgesellschaftlicher Angebote Globalen Lernens mit Gemeinden und kirchlichen Institutionen in Sachsen (z.B. durch das BNE-Portal)

- Entwicklung von Strategien zur Neuordnung des sächsischen Vergabegesetzes in der Allianz „Sachsen kauft fair“, Lobbygespräche mit Abgeordneten
- Lieferkettengesetz
- Mitinitiatorin der Kampagne „anders wachsen“ mit Vorträgen und Veranstaltungen zum Thema Postwachstum/Transformation und fachliche Beratung der zwei „anders-wachsen-Gemeinden“ in Dresden; Vorbereitung eines Inspirationstages am World Degrowth Day Anfang Juni
- Gründungsmitglied der Zachäuskampagne (Anregung von ÖRK, LWB; WCRC)
- Mitarbeit in der Ökumenischen Vernetzungsinitiative zur ÖRK VV 2022 in Karlsruhe
- Vorbereitung einer ökumenischen Tagung in der Landeskirche
- Mitglied des Initiativkreises des Ökumenischen Weges in der Landeskirche; z.Zt. Vorbereitung des Ökumenischen Pilgerweges für Klimagerechtigkeit



Kirchlicher Entwicklungsdienst

Evangelische Kirche von Westfalen (EKvW)

Struktur

Der Kirchliche Entwicklungsdienst (KED) ist das entwicklungspolitische Fachreferat der Landeskirche. Er ist im Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung der EKvW angesiedelt (Amt für MÖWe). KED ist dabei auch mit der Brot für die Welt Arbeit in der EKvW beauftragt. Die damit verbundenen Aufgaben werden ebenfalls von dem/der Bildungsreferent/in Brot für die Welt, den RegionalpfarrerInnen und den Fachstellen des Amtes für MÖWe wahrgenommen.

Ansprechpartnerin:

Katja Breyer
(KED-Referentin)

KED ist mit der Geschäftsführung des ABP-Westfalen (Ausschuss für entwicklungsbezogene Bildung und Publizistik) beauftragt.

Kontakt:

Amt für Mission, Ökumene und
kirchliche Weltverantwortung

Olpe 35
44135 Dortmund

Tel. 0231-5409-73
katja.breyer@moewe-westfalen.de

www.ekvw.de
www.moewe-westfalen.de

Themenschwerpunkte

Ziel der Arbeit ist die Unterstützung und Verankerung der entwicklungspolitischen Arbeit in der Landeskirche.

Thematische Schwerpunkte der entwicklungspolitischen Arbeit im Amt für MÖWe sind:

- Wirtschaft und Menschenrechte: ausbeuterische Arbeitsbedingungen z. B. in der Textilindustrie, Handy, Schokolade; Ausbeutung in Europa: migrantische Erntehelfer in Süditalien; Lieferkettengesetz; Welt-handel; Erlassjahr
- Umwelt und Entwicklung: Ernährung und Landwirtschaft; nachwachsende Rohstoffe (Palmöl); Klimagerechtigkeit
- Fairer Handel, öko-faire Beschaffung (Zukunft einkaufen), ethische Geldanlagen
- Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Schwerpunktthemen von Brot für die Welt (Aktionen, Kampagnen)

Aufgaben

- Unterstützung und Koordinierung der entwicklungspolitischen In-landsarbeit und der Arbeit zu Brot für die Welt in der Ev. Kirche von Westfalen,
- Unterstützung kirchlicher Eine-Welt Gruppen und Initiativen in ihrem entwicklungspolitischen Engagement,
- Förderung entwicklungspolitischer Bildungsarbeit über den ABP-Westfalen
- Stärkung der ökumenischen Arbeit z. B. in der AG der Eine Welt Gruppen der EKvW und des Bistums Münster
- fachliche Unterstützung der ökumenischen Partnerschaftsarbeit der Landeskirche,
- Vernetzung der landeskirchlichen Eine-Welt-Arbeit mit anderen kirchlichen sowie mit staatlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren,
- fachliche Beratung landeskirchlicher Ämter, Dienststellen und Gremien, Erarbeitung von Positionen und Stellungnahmen,



- Vertretung der EKvW in bundesweiten entwicklungspolitischen Gremien (Erlassjahr, oikocredit) und Veranstaltungen,
- Organisation von bzw. Beteiligung an Maßnahmen entwicklungsbezogener Bildungsarbeit

Aktuelle Projekte

- Lieferkettengesetz: Lobby- und Bildungsarbeit
- Soziale Standards in der Bekleidungs- und Schuhindustrie - in Kooperation mit SÜDWIND und der Kampagne für Saubere Kleidung
- Exit Fast Fashion: Umweltbezogene Probleme der textilen Lieferkette, Wachstumsthematik
- Handy-Aktion NRW (Rohstoffgerechtigkeit)
- Orangen-Aktion (bio-solidarische Orangen aus Süditalien) – in Kooperation mit Mediterranean Hope / Waldenser Kirche
- Schokolade und Kinderarbeit: Nikolaus-Aktion zu Ostern, Kitaprojekt, Unternehmensverantwortung (Storck) – in Kooperation mit SÜDWIND
- Begleitung von „Zukunft einkaufen“ in der EKvW
- Begleitung landespolitischer Prozesse, z. B. Nachhaltigkeitsstrategie Ethisches Investment in der EKvW
- Mitgestaltung des Klimapilgerwegs sowie Klimafastens; Internationaler Jugendklimaaktionstag

Die KED-Referentin ist Mitglied des Vorstandes des Eine-Welt Netzes Nordrhein-Westfalen, des SÜDWIND e.V. und der Kampagne für Saubere Kleidung.





Ansprechpartner:

Cornelia Wolf
(KED-Referentin)

Gisela Riegraf
(Assistenz)

Kontakt:

Evangelischer Oberkirchenrat
Referat für Mission, Ökumene und
kirchlicher Entwicklungsdienst

Rotebühlplatz 10
70173 Stuttgart

Tel. (0711) 2149-517
Fax. (0711) 2149-9517
cornelia.wolf@elk-wue.de

www.elk-wue.de
<http://www.dimoe.de/>

Kirchlicher Entwicklungsdienst

Evangelische Landeskirche in Württemberg

Struktur

Der Kirchliche Entwicklungsdienst (KED) ist das entwicklungspolitische Fachreferat der Landeskirche. Es ist im Referat für Mission, Ökumene und kirchlicher Entwicklungsdienst angesiedelt. Das Referat gehört zum Dezernat 1 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche. Zum Bereich des Referates gehören folgende Fachbereiche:

- Dienst für Mission, Ökumene und Entwicklung (DIMOE) sowie der Islambeauftragte und der Beauftragte für die Zusammenarbeit mit Sinti und Roma.
- Zentrum für entwicklungsbezogene Bildung (ZEB)
- Studienbegleitprogramm für Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika in Baden-Württemberg (STUBE)

Weitere Bereiche die der Stelle zugeordnet sind:

- Internationale Gemeinden
- Partnerschaften, insbesondere Drei-Kirchenpartnerschaft

Mitglied

- Landeskirchlichen Arbeitskreis Lateinamerika,
- Kommission D „Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung“ der ACK Baden-Württemberg
- Fachkreis und Beirat Sinti/Roma und Kirchen
- Ausschuss zur Förderung entwicklungspolitischer Bildung in Württemberg (A-ZEB)
- Vertretung der Landeskirche bei der Mitgliederversammlung der Herrnhuter Missionshilfe
- Vertretung der Landeskirche bei der Mitgliederversammlung von Oikocredit.
- Hoffnung für Osteuropa

Kontakt zum Diakonischen Werk Württemberg im Bereich Internationale Diakonie und Brot für die Welt Regional.

Geschäftsführung des Missionsprojekte-Ausschusses der Landeskirche.

Themenschwerpunkte / Projekte

Ziel der Arbeit ist die Unterstützung und Verankerung der entwicklungspolitischen Arbeit in der Landeskirche und die Verankerung der Themen des Konziliaren Prozesses für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung in kirchlichen und politischen Strukturen, in Staat und Zivilgesellschaft.

Die entwicklungspolitische Bildung will Zusammenhänge aufzeigen zwischen dem Lebensstil der Menschen in unserer Region und den Lebensbedingungen von Menschen in der einen Welt.





Kontakt:

Pfarrer Ralf Häußler
Jutta Meyer (Sekretariat)

Zentrum für Entwicklungsbezogene
Bildung (ZEB)
Büchsenstr. 33
70174 Stuttgart

Tel. (0711) 229363-246/-221
Fax. (0711) 229363-341

zeb@elk-wue.de
www.dimoe.de

Beispielhafte Themen aus dem Themenheft von DIMOE:

- Wirtschaft ohne Ethik -Goldabbau in Guatemala
- China in Afrika – Landgrabbing oder Entwicklungshilfe
- Die nationalen Minderheiten fragen: Wem gehört Deutschland?
- Die Weltreise meiner Jeans – Gerechtigkeit im Welthandel
- Wer ernährt die Welt?
- Wasser – Schöpfungswunder und knappes Gut
- Hausordnung für alle: Die Allgemeine Erklärung der Menschenpflichten
- Friedensschritte - Was können Christen und Muslime tun?

Die Themenschwerpunkte werden von den DIMOE-Referentinnen und Referenten den ökumenischen Mitarbeitenden auf allen Ebenen der Landeskirche angeboten und durchgeführt.

Zum Team des DIMOE gehört auch das ZEB / Zentrum für Entwicklungsbezogene Arbeit, das dem KED zugeordnet ist und entwicklungspolitische Themen an der Schnittstelle von Kirche und Gesellschaft bearbeitet.

Themenschwerpunkte des ZEB

- Ökofaire Beschaffung in Landeskirche und Diakonie in Koordination mit dem Fachpromotor für Nachhaltige Beschaffung
- Menschenrechtsbasierte Entwicklungsarbeit – Inhalte und Werkzeuge einer daran orientierten Lobby- und Advocacyarbeit
- Zukunftsfähige Formen von Wirtschaft und Handel zwischen Nord und Süd
- Ethische Fragestellungen entlang der Wertschöpfungskette von IT-Geräten am Beispiel Handy
- Förderung und Qualifizierung von kirchlichen und säkularen Eine Welt - und Partnerschaftsgruppen
- Globales Lernen im Lehrplan / Lehrplanreform, mit FSJler/innen, im Elementar – und außerschulischen Bereich
- Ökumenische Koordination: Die Kirchen und die Entwicklungszusammenarbeit in Baden-Württemberg
- Entwicklungspolitische Hintergründe von Flucht und Migration
- Öffnung der entwicklungspolitischen Themenstellungen und Strukturen für Umwelt – und Friedensfragen mit dem Ziel der Erarbeitung eines nachhaltigen Entwicklungsverständnis im Rahmen der Post 2015 Agenda für nachhaltige Entwicklung
- Theologische und gesellschaftswissenschaftliche Reflektion von entwicklungsbezogenen Fragestellungen zu Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG



Aufgaben / Mitglied

- Geschäftsführung des A-ZEB
- Moderation des Welt:Marktplatzes der Messe Fair Handeln
- Landeskirchlicher Arbeitskreis Lateinamerika

- LAK Bildung und Eine Welt in Baden-Württemberg
- Moderation / Geschäftsführung der Ökumenischen Koordination „Die Kirchen und die Entwicklungszusammenarbeit in Baden-Württemberg“
- Bündnis für Klimagerechtigkeit in Baden-Württemberg
- Runder Tisch Zentralamerika / Kooperation zwischen Inlands- und Auslandsarbeit von Brot für die Welt am Beispiel Lateinamerika
- Geschäftsführung des Trägerkreises der Handy-Aktion
- Arbeitskreis Internationale Diakonie im Diakonischen Werk Württemberg
- Beirat: Stube und Forum der Kulturen
- Redaktionskreis von Südzeit
- Vorbereitungskreis der Jahreskonferenz der Landeskirchlichen Bildungseinrichtungen der Landeskirche Württemberg
- Rückkehrerinnenstelle „Nachhaltigkeit in Landwirtschaft, Handel und Ernährung“ durch Bettina Lutterbeck (2020 – 2023)

Aktuelle Projekte

- Handy-Aktion: Fragen – Durchblicken – Nachhaltig Handeln! - Weiterentwicklung der Handy-Aktion zu „Nachhaltiger Digitalisierung“
- Verankerung des Globalen Lernens im Lehrplan von Baden-Württemberg, in der Elementarbildung / Kitabereich, im außerschulischen Bereich, in kirchlichen Strukturen
- Klimagerechtigkeit als Herausforderung für Kirche und Gesellschaft
- Nachhaltige Beschaffung in Landeskirche und Diakonie / Faire Gemeinde und Faire Einrichtung
- Konkretisierungen der Großen Transformation
- Mitarbeit im Landesarbeitskreis „Handel und Wirtschaft und die Eine Welt“
- Ökumenische Koordination / Strategietage mit Schwerpunkte: Wirtschaften für das Leben / Nachhaltigkeit in Landwirtschaft, Handel und Ernährung / Globales Lernen und BNE
- Lobbyarbeit gegenüber Parlament und Regierung in Berlin / auf EU-Ebene zu einer menschenrechtsbasierten Entwicklungszusammenarbeit“
- Nachhaltigkeit in Landwirtschaft und Ernährung, Schöpfungstheologie, Mitgeschöpf Tier
- Nachhaltigkeit im Elementarbereich „Faire Kitas“ und „kita.weltbewußt.2030“
- Förderung und Weiterentwicklung der Initiative Lieferkettengesetz auf nationaler und europäischer Ebene / UN Binding Treaty Prozess
- Bildung für eine nachhaltige Digitalisierung / Ethische Fragen der Digitalisierung / 10 Gebote und die Digitalisierung
- Beyond Aid – Solidarität weiter denken – Weiterentwicklung der „Entwicklungszusammenarbeit“ zu „Globaler Verantwortung in Nord und Süd“



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG



